Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil: die Zeile 15 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 138 | Freitag, den 17. Juni 1927 | 101. Jahrgang

Magere Ergebnisse in Genf

Keine Einigung in der Räumungsfrage

TU. Genf, 17. Juni. Von gut informierter alliierter Seite verlautet, daß über die Kontrolle der zerstörten Ostbefestigungen eine Einigung zwischen den Außenministern Englands, Frankreichs und Deutschlands dahin erzielt worden sei, daß diese Kontrolle einem neutralen Offizier übertragen werden soll. Die Persönlichkeit dieses militärischen Sachverständigen stehe noch nicht endgültig fest, doch soll eine Einigung hierüber kurz bevorstehen. In der Frage der Beschränkung der Rheinlandtruppen sollen die Verhandlungen auf diplomatischem Wege nach der Rückkehr der deutschen Delegation von Berlin aus fortgeführt werden. Es handle sich „lediglich" noch um die Zahl, um die die Besatzung herabgesetzt werden solle, während über das Prinzip der Verminderung der Rheinlandtruppen grundsätzlich völlige Einigung bestehe.

Auf deutscher Seite äußert man sich über den Stand der beiden deutschen Hauptpunkte, Ostbefestigung und Rheinlandtruppen, vorerst noch völlig zurückhaltend.

Ergänzende Erklärungen der deutschen Delegation

TU. Genf, 17. Juni. Von der deutschen Delegation wird zu dem am Mittwoch von ihr veröffentlichten Communique über die Besprechungen der 6 Mächte darauf hingewiesen, daß der erste Absatz nur eine allgemeine Darstellung der Verhandlungen gebe, da ein Komplex von Fragen zur Erörterung gekommen und ein Abschluß dieser Verhandlungen noch nicht in jeder Beziehung erzielt worden sei.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Polizeifrage keineswegs als neuerlicher Restpunkt zwischen Deutschland und den Alliierten aufgetaucht sei; es handle sich lediglich um eine Fortsetzung der laufenden Verhandlungen über die noch nicht endgültig erfolgte gesetzliche Regelung in den einzelnen deutschen Ländern. Keineswegs handele es sich hierbei um die Aufrollung neuer Beschwerden seitens der Alliierten. Diese Frage sei außerdem zum Teil bereits erledigt, da der Hauptausschuß des preußischen Landtags gestern das bezügliche Gesetz angenommen habe.

Ueber die Fragen, die in den letzten Verhandlungen der 6 Mächte zur Erörterung gelangt seien, könnten gegenwärtig keine näheren Angaben gemacht werden, da es sich um Fragen handele, die zum Teil von den Regierungen selbst noch einmal geprüft werden müßten und andererseits um Fragen, die noch behandelt werden sollen.

Zum zweiten Teil des Communiques wird darauf hingewiesen, daß es sich hierbei nicht um Deutschland betreffende Fragen, sondern um Maßnahmen der Locarno-Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens handele. Aus dem Communique dürfe jedoch unter keinen Umständen gefolgert werden, daß in den Verhandlungen die Bildung oder die Einleitung einer Front gegen eine andere Macht vorbereitet worden sei. Derartige Absichten seien auf keinen Fall zur Erörterung gelangt. Die Verträge, die Deutschland mit den einzelnen Ländern geschlossen habe, und die es voll aufrecht erhalte, hinderten es jedoch nicht daran, diese Länder zu kritisieren, wenn sie etwas täten, was zum mindesten nicht als richtig empfunden werde. Das gälte für den Westen ebenso wie für den Osten.

Briand aus Genf abgereist.

TU Berlin, 17. Juni. Wie berichtet wird, hat Briand gestern um die Mittagsstunde Genf verlassen. Sein körperliches Befinden hat sich so verschlechtert, daß er seine Absicht, gestern nachmittag mit Dr. Stresemann zusammenzukommen, nicht mehr ausführen konnte.

Infolge der Abreise Briands haben gestern keine weiteren gemeinsamen Verhandlungen zwischen den Außenministern stattgefunden.

Die Arbeiten des Völkerbundsrats

Bericht Dr. Stresemanns über die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz

TU. Genf, 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrats hat Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen längeren Bericht über die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz vorgelegt. Auf der Tagesordnung standen 7 Punkte, darunter die armenische, sowie die griechisch-bulgarische Flüchtlingsfürsorge, die Durchführung der internationalen schiedsgerichtlichen Entscheidungen, für die Dr. Stresemann Berichterstatter ist, ferner eine Reihe von Berichten des Völkerbundes auf dem Gebiete der Jugendfürsorge und ein Bericht der Kommission für Intellektuelle Zusammenarbeit.

Der Völkerbundsrat tritt heute vormittag voraussichtlich zu seiner letzten Sitzung zusammen. In der heutigen Sitzung sollen die Danziger Kommunalanleihe sowie die Westernplattenfrage behandelt werden, worauf der Völkerbundsrat seine Juni-Tagung abschließen wird.

Deutschland erhält einen Sitz in der Mandats-Kommission

TU Genf, 17. Juni. Der Völkerbundsrat trat gestern nachmittag zu einer kurzen Geheimsitzung zusammen, in der der Antrag der deutschen Regierung auf Zusicherung eines Sitzes in der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes erörtert wurde. Der Völkerbundsrat beauftragte ohne Debatte den Mandatssekretär des Völkerbundes, den einstimmigen Willen des Völkerbundes der Mandatskommission des Völkerbundes zu übermitteln, einen Sitz für Deutschland in der Mandatskommission zu schaffen.

Die Mandatskommission tritt am 20. Juni zu einer ordentlichen Tagung zusammen und wird sich sodann auf Grund des gestrigen Beschlusses mit der Stellungnahme der Mandatskommission befassen. Da der Völkerbundsrat sich einstimmig für einen Sitz Deutschlands in der Mandatskommission ausgesprochen hat, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Völkerbundsrat im September die Zuteilung eines Sitzes an Deutschland in der ständigen Mandatskommission zulassen wird.

Deutsch-russische Besprechungen in Berlin

Eine Deutsche Mahnung an Rußland

TU Berlin, 17. Juni. Wie die Telunion erfährt, haben während der Genfer Verhandlungen über das Rußlandproblem zwischen dem deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau und dem gleichfalls in Berlin weilenden sowjetrussischen Außenkommissar Tschitscherin, ferner zwischen dem Berliner Sowjetbotschafter Krestinski und einer höheren Persönlichkeit des Berliner Auswärtigen Amtes freundschaftliche Besprechungen stattgefunden, in denen vonseiten Deutschlands auf den Eindruck hingewiesen worden ist, den die fortgesetzten Erschießungen politischer Gefangener in Sowjetrußland und die Mitteilungen über etwaige sowjetrussische ultimative Forderungen an Polen in der übrigen Welt gemacht haben. Gegenüber anderen Darstellungen kann darauf hingewiesen werden, daß es sich hierbei lediglich um eine von Deutschland freiwillig übernommene Informierung der Sowjetregierung handelt, nicht aber um einen Auftrag der Westmächte. Von sowjetrussischer Seite ist der freundschaftliche Geist dieser Informierung auch anerkannt worden.

*

Tschitscherin beim Reichskanzler.

Reichskanzler Dr. Marx empfing gestern mittag den russischen Außenminister Tschitscherin, der sich vor seiner Rückreise nach Moskau von der Reichsregierung verabschiedete. Das Reichskabinett wird voraussichtlich heute nachmittag Fragen der Außenpolitik beraten.

Tschitscherin nach Moskau abgereist.

Außenkommissar Tschitscherin hat gestern abend seine Rückreise nach Moskau angetreten. Wie hierzu aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung Tschitscherin aufgefordert, sich sofort nach Moskau zu begeben, wo er für Samstag erwartet wird. Am nächsten Tage soll eine außerordentliche Sitzung des Rates der Volkskommissare stattfinden, in der Tschitscherin über seine Auslandsreise berichten wird. Es heißt, daß er mit dem Ergebnis seiner ausländischen Reise zufrieden sei. Ob Tschitscherin auf seiner Rückreise nach Moskau in Reval oder Riga verweilen wird, ist noch nicht bekannt.

*

Tages-Spiegel

Es bestätigt sich, daß in der Räumungsfrage kein greifbares Ergebnis in Genf erzielt worden ist.

*

Durch die gestrige Abreise des erkrankten französischen Außenministers aus Genf haben die Ministerbesprechungen einen unerwartet vorzeitigen Abbruch erfahren.

*

Die Konferenz der Locarnomächte soll unter Einschluß Japans als ständige Einrichtung beibehalten werden.

*

Dr. Stresemann erstattete in der Ratssitzung den Bericht über die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz.

*

Deutschland hat Rußland in freundschaftlicher Form auf die Wirkung der Moskauer Hinrichtungen hingewiesen.

*

In einer interfraktionellen Besprechung der Regierungsparteien beim Reichskanzler wurde über die Portoerhöhung und die Verlängerung des Zollprovisoriums beraten.

*

Die Ozeanflieger haben sich nach einem Aufenthalt in Frankfurt a. M. gestern mittag nach Hannover begeben.

Verschärfung der russisch-polnischen Spannung

TU. Riga, 17. Juni. In Moskau fanden gestern zahlreiche Straßendemonstrationen als Protest gegen das Urteil gegen den Wojkow-Mörder statt. Der polnische Gesandte hat besonderen polizeilichen Schutz erhalten. Der in Moskau weilende erste Sekretär der russischen Gesandtschaft in Polen, Arkadjem, hat sich nach Warschau begeben, um der dortigen russischen Gesandtschaft neue Instruktionen zu überbringen.

Litwinow äußerte in einer Unterredung mit dem Moskauer polnischen Gesandten, daß die polnische Regierung einen Fehler begangen habe, indem sie das milde Urteil zugelassen habe. Eine Begnadigung des Mörders zu 15 Jahren Zwangsarbeit sei geneigt, die russisch-polnischen Beziehungen noch mehr zu gefährden.

Um Postgebühren und Zollprovisorium

Interfraktionelle Besprechungen beim Reichskanzler.

TU Berlin, 17. Juni. Am Donnerstag nachmittag hatte der Reichskanzler den interfraktionellen Ausschuß der Koalitionsparteien im Reichstage zu einer Besprechung über die Postgebührenerhöhung und die Erhöhung der Kartoffelzölle eingeladen. Zunächst wurde in Gegenwart des Ministers Schätzel die Postgebührenerhöhung erörtert. Daran schloß sich eine mehrstündige Sitzung, an der Reichsernährungsminister Schiele und Reichsfinanzminister Köhler teilnahmen und in der über die Frage beraten wurde, ob das Zollprovisorium lediglich verlängert oder entsprechend dem Wunsche der Deutschnationalen gleichzeitig eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle, namentlich für Kartoffeln vorgenommen werden soll. Wie verlautet, handelte es sich bisher nur um eine allgemeine Aussprache. Ein Ergebnis wurde nicht festgestellt.

Zur Verlängerung des vorläufigen Zolltarifs

Wie der DHD. aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist bei den Verhandlungen über Beibehaltung der bisherigen Zollerleichterungen für Lebensmittel in wesentlichen Punkten zwischen den Regierungsparteien bereits eine Einigung erzielt worden. Eine Zollerhöhung kommt nur in drei Fällen in Frage; zunächst ist eine Erhöhung des Weizenzolls, d. h. autonomen Zollsatzes um 50 Pfennig auf 5,50 Mark vorgesehen. Weiterhin soll der Vertragszoll für Kartoffeln eine Erhöhung um 50 Pfennig auf 1 Mark erfahren — von den Landwirten ist eine Erhöhung auf 2 Mk gefordert worden — während der autonome Kartoffelzollsatz auf 1,50 Mark festgesetzt werden soll. Ueber die Fleischzölle schweben noch Verhandlungen. Der bisher 21 Mark betragende Zoll wird vermutlich auch eine Erhöhung erfahren. Die letzten Regierungsvorschläge liefen auf einen Satz von 32 Mark hinaus. Vermutlich wird aber der endgültige Satz niedriger sein. Von einer Erhöhung der Zollsätze für Speck und Schmalz ist bereits Abstand genommen worden. Auch wird die Forderung auf Abschaffung des zollfreien Gefrierfleischkontingents mit 123 000 Tonnen unberücksichtigt bleiben. Es ist vorgesehen, daß die neuen Erhöhungen erst am 1. Oktober d. J. in Kraft treten sollen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Um die Erhöhung der Kohlenpreise

TU. Berlin, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates kam der in der letzten Sitzung einem Sonderausschuß zur Prüfung überwiesene Antrag der beiden mitteldeutschen Braunkohlensyndikate auf Erhöhung der Preise für Hausbrandbriketts im engeren Absatzgebiet zur Verhandlung. Angenommen wurde ein Vorschlag, wonach gegenüber den bisher veröffentlichten Jahrespreisprogrammen die jeweiligen Monatspreise für die Monate Juli bis Oktober einschließlich, sowie für März eine Erhöhung um eine Mark und für die Monate November bis Februar einschließlich eine solche von zwei Mark erfahren sollen. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums beanstandete den Beschluß der Preiserhöhung, da lediglich die Befürchtung, daß die Kosten sich in Zukunft unter Umständen ungünstiger gestalten, den Anspruch auf Preiserhöhung nach Lage der Sache nicht rechtfertigen könne.

Die erneuten Preiserhöhungsansprüche des Rheinisch-westfälischen und des Aachener Kohlensyndikats wurden einem Sonderausschuß zur Prüfung überwiesen.

Die Einigung in der Memelfrage

Am Schluß der Mittwoch-Ratssitzung verlas der litauische Ministerpräsident Woldemaras folgende Erklärung: Die litauische Regierung legt Wert darauf, schon jetzt zu erklären, daß es keinesfalls in ihrer Absicht liegt, das Memelgebiet ohne Volksvertretung zu lassen. Sie ist sich ihrer Pflicht und ihrer Verantwortung vollauf bewußt. Die Regierung wird daher die erforderlichen Maßnahmen treffen, damit die Wahlen für den Landtag spätestens im September 1927 stattfinden. Hinsichtlich der Autonomie des Memelgebiets, wie sie im Statut festgesetzt ist, ist die litauische Regierung fest entschlossen, alles, was an ihr liegt zu tun, damit die Autonomie wirksam wird und sich bezüglich der Zusammensetzung des Landtags und Bildung des Direktoriums auf demokratischer Grundlage entwickelt."

Hierauf erwiderte der Reichsaußenminister Dr. Stresemann: „Angesichts der vom Herrn Ministerpräsidenten Woldemaras nunmehr im Namen seiner Regierung abgegebenen Erklärung glaube ich meinerseits in der jetzigen Ratstagung darauf verzichten zu können, daß die Angelegenheit weiter behandelt wird. Ich hoffe, daß durch die in Aussicht gestellten Maßnahmen der litauischen Regierung mit größter Beschleunigung im Memelgebiet derjenige Zustand sichergestellt wird, der dem Statut entspricht."

Eine Konferenz des Notenbankpräsidenten

TU. Newyork, 16. Juni. In Newyorker Finanzkreisen verlautet, daß der Gouverneur der Bank von England, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und der Vizepräsident der Bank von Frankreich im Juli zu einer Konferenz mit dem Präsidenten der American Federal Reserve-Bank, Benjamin Strong, in Newyork eintreffen würden, da die Gesundheit diesem die Reise nach Europa nicht erlaube. Gewöhnlich gut informierte Kreise erklären, daß der Hauptgegenstand der Besprechungen die weitere Stabilisation der Weltfinanzen sein werde. Wie von der Reichsbank mitgeteilt wird, liegt eine derartige Einladung in Berlin noch nicht vor. Es wird jedoch erklärt, daß die angekündigte Besprechung durchaus im Rahmen der von den Notenbankpräsidenten verfolgten Politik liegen würde.

Neue Todesurteile in Rußland

TU. Riga, 16. Juni. Aus Moskau wird gemeldet, daß die gefällten 28 neuen Todesurteile noch nicht bestätigt worden seien. In Eriwan verurteilte das Kriegs- und Revolutionstribunal wegen des Versuchs, das Pulverlager in Baku in die Luft zu sprengen, 5 Eingeborene zum Tode.

Die Einberufung der territorialen Truppenteile zu den Sommerübungen ist abgeschlossen. In der Ukraine haben die Manöver bereits begonnen, während sie in Zentralrußland im Juli stattfinden sollen. Die ukrainische Regierung hat eine Gruppe von Ausländern, darunter Polen, einen Engländer und Letten aus der Ukraine ausgewiesen. In der Hauptstadt der Republik Moldau, Balta, wurde eine angeblich rumänische Spionageorganisation aufgedeckt und 21 Personen verhaftet.

Aus aller Welt

Vom Wirbelsturm erfaßt und auf die Schienen geworfen.

Die Oberlausitz wurde am Mittwoch nachmittag von einem schweren Unwetter heimgesucht. Wirbelsturm und Hagelschläge richteten arge Verwüstungen an. Ein Wirbelsturm erfaßte eine in der Nähe des Bahndammes bei Niesky stehende Frau und schleuderte sie zwischen die Wagen eines gerade vorüberfahrenden Zuges; sie wurde von den Rädern des Zuges zermalmt.

Vom Landtag

Eingaben an den Landtag.

In der Zeit vom 28. April bis 10. Juni sind an den Landtag 41 Eingaben gerichtet worden, die den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden. Darunter ist eine Eingabe des württ. Städtetags und des württ. Gemeindetags betr. den Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden. Die Gemeinderäte von Aldingen, Aixheim, Frittlingen, Obernheim und Ratshausen, sowie Schörzingen OA. Spaichingen bitten um Lostrennung vom Oberamtsbezirk Spaichingen und um Zuteilung zu anderen Bezirken. Das Stadtschultheißenamt Eßlingen hat eine Eingabe betr. das Polizeiverwaltungsgesetz gemacht und die Gde. Pfalzgrafenweiler OA. Freudenstadt bittet um Fortführung des Baues der Eisenbahnstrecke Dornstetten-Pfalzgrafenweiler.

Aus den Parteien

Nationalsozialistische Einheitsfront in Württemberg.

Nach vorausgegangenen Besprechungen fand am letzten Sonntag in Stuttgart in Anwesenheit Adolf Hitlers eine gemeinsame Tagung der württ. Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei und der Vertreter der Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung statt, in der Adolf Hitler zu einer Rede das Wort ergriff. Der Zusammenbruch von 1918, so führte Hitler etwa aus, habe das eine Gute gehabt, daß er jedem, der sich noch einigermaßen einen Sinn für politisches Geschehen bewahrt habe, gezeigt hätte, daß das deutsche Volk an einer Krankheit leide, die mit unfehlbarer Sicherheit zum Untergang dieses Volkes führen müsse, wenn keine Rettung komme. Kein Volk könne es auf die Dauer ertragen, daß seine Glieder sich in Haß gegenüberständen. Das Bürgertum habe seine politische Aufgabe nicht erfüllt, ihm fehle auch heute jeder tragende Gedanke, es lebe von gestern. Der Marxismus sei ebensowenig geeignet, ein Volk zur Höhe zu führen. Dem volksvernichtenden Massenwahn des Marxismus stelle der Nationalismus das Prinzip der Rasse und der Persönlichkeit entgegen. Bei diesem Prinzip handle es sich nicht um eine künstliche Konstruktion oder Erwägung, sondern um die Erkenntnis jener Naturgesetze, die allein nur den Fortschritt in der Geschichte gebracht hätten. Die Zukunft des deutschen Volkes hänge davon ab, inwieweit sich diese Erkenntnis durchsetze. Dieser Idee könne aber mit Erfolg nicht eine Vielheit von Vereinigungen dienen, sondern die Aussicht, das Ziel zu erreichen, sei nur einer in sich disziplinierten Organisation gegeben, die auf dem Führergedanken stehe. Die Aufgabe der NSDAP. sei, die Besten von Links und Rechts zu sammeln und im Glauben an Deutschlands Größe die deutsche Zukunft sicherzustellen. Der Führer der Freiheitsbewegung erklärte dann unter dem stürmischen Beifall der Zuhörer seinen Eintritt in die NSDAP. und forderte seine Mitglieder zum gleichen Schritt auf. Gauleiter Munder hieß unter lebhafter Zustimmung die Angehörigen der Freiheitsbewegung in der NSDAP. willkommen, worauf nach dem gemeinsamen Gesang des nationalsozialistischen Kampfliedes Adolf Hitler noch eine kurze Ansprache hielt. Die Vertretertagung hat damit die nationalsozialistische Einheitsfront in Württemberg hergestellt.

Sport

Faltboot-Fahrt auf der Nagold.

Die „Stuttgarter Paddler" wollen am nächsten Sonntag wiederum eine Faltboot-Fahrt auf der Nagold veranstalten (Abfahrt von Calw 8 Uhr), bei der die Boote nach Art der Flößerei durch die zahlreichen Floßgassen und Stellfallen von Calw bis Pforzheim fahren. In Calw, Bad Liebenzell u. Pforzheim sind gemeinsame Aufenthalte vorgesehen.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst

am 1. Sonntag nach Dreiein., 19. Juni. V. T. 487.
8 Uhr: Frühpredigt und ½10 Uhr: Predigt, Stadtpf. Lang.
Eingangslied Nr. 433 „Seele was ermüdst du".
¾11 Uhr: Sonntagsschule.
1 Uhr: Christenlehre (Söhne 2. Bez.).
Donnerstag, 23. Juni, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 19. Juni.
8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Andacht.
Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Mittwoch, 8.30 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.
Donnerstag: Schluß der Oktav mit Amt um 7 Uhr.
Dienstag und Mittwoch, 7.30 Uhr: Abendandacht.

Billige Bezugsquelle für Trikotagen
wie:
Einsatzhemden, Unterjacken, Unterhosen, Damenjacken, Damenhemden, Hemdhosen, Turnhosen und Schlupfhosen.
Fritz Schumacher
Pforzheim. Inh. Max Schumacher Leopoldstr. 1.
PS. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foerstl

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Meister, Werdau

(70. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hellmuth ließ sie nicht mehr aus den Augen.

Er hatte sich draußen in der Toilette bereits demaskiert, die Brille abgenommen und den häßlichen Spitzbart weggeschafft.

Trude rief nach dem bedienenden Mädchen, um zu bezahlen. Da erhob er sich unvermittelt und trat an ihren Tisch. Sie erkannte ihn sofort wieder und streckte ihm die Hand entgegen. Er ergriff sie aber nicht und verneigte sich nur kühl, als sei es ihm peinlich, je ihre Bekanntschaft gemacht zu haben.

Dann wandte er sich an den jungen Herrn an ihrer Seite: „Gestatten Sie, daß ich mit Ihrer Braut ein paar Worte unter vier Augen spreche."

Zugleich zeigte er seine Legitimationskarte vor:

Detektiv Hellmuth.

Trude zuckte erblassend zusammen. Hilflos sah sie ihn an und dann auf ihren Begleiter. Dieser hatte sich brüsk erhoben: „Ich wüßte nicht, was Ihnen Berechtigung gäbe, meiner Schwester irgendwelche Unannehmlichkeiten zu bereiten, mein Herr!"

Hellmuth machte ein abweisendes Gesicht. „Ich tue nichts als meine Pflicht. Es liegt im Interesse der Dame, daß sie sich fügt. Ich glaube nicht, daß Sie es vorziehen werden, hier einen Skandal in Szene zu setzen."

Walter Rommelt verneinte. „Sie werden aber erlauben, daß ich der Unterredung beiwohne," sagte er bittend.

„Bedauere!" Hellmuth zuckte die Achseln. „Ihre Anwesenheit könnte womöglich die Aussagen Ihrer Schwester beeinflussen. Ich kann es also nicht gestatten. Ich denke, die Sache wird bald erledigt sein. Darf ich jetzt bitten, gnädiges Fräulein?"

Trude erhob sich mit halb gelähmten Füßen. Ihr Gesicht leuchtete geisterhaft weiß. Ohne Widerrede folgte sie ihm.

Ganz Mann von Welt, auch als Polizeiorgan, öffnete er ihr die Tür und ließ ihr den Vortritt. Dann ging er mit ihr einen Seitenweg entlang. Er sah die Angst, die in ihren Augen brannte, und glaubte ihr Herz bis zu sich herüberklopfen zu hören.

Aber es mußte sein! — Ein Halbes gab es für ihn nicht. Immer nur das Ganze! Ob es sich nun darum handelte, einen Verbrecher zu verfolgen und endlich dingfest zu machen, oder wie heute diese Trude Rommelt wiederum in die Arme ihres Doktors zurückzuführen. — Es blieb sich immer dasselbe.

Bei einer Bank angekommen, machte er eine Handbewegung, die sie zum Niedersitzen aufforderte. Er bemerkte nämlich, daß sie keine zwanzig Schritte mehr zu gehen vermochte, sie würde unbedingt vor ihm zusammenbrechen. Willenlos ließ sie sich darauf nieder und mied es, ihm in die Augen zu sehen. Er blieb vor ihr stehen und sah auf ihren gesenkten Scheitel. Ein kaum merkliches Lächeln glitt um seinen Mund. — Armes, gehetztes Ding! — Aber es ging nun einmal nicht anders!

„Meine Gnädigste!" sagte er höflich, ich habe ein paar Fragen an Sie zu richten, von deren Beantwortung alles für Sie abhängen wird. Jede Lüge würde für Sie von unabsehbaren Folgen sein."

Sie nickte, zum Zeichen, daß sie ihn verstanden hatte.

„Sie sind steckbrieflich verfolgt, wegen Führung falscher Papiere," sagte er streng.

Ein förmlicher Krampf begann ihren Körper zu schütteln.

„Stimmt das?" frug er barsch.

Sie nickte. — Es war ein stummes Bejahen der Verzweiflung.

„Wer läßt mich verfolgen?" stammelte sie.

„Der Staatsanwalt!"

Ihr Körper sank vollständig zusammen. — Das Gericht! — Wie eine rauschende Flut klang das Blut in ihren Ohren. Schmach, Schande und Entehrung, alles verband sich für sie mit diesem Gedanken.

„Ich will alles bekennen, Herr Detektiv!" würgte sie heraus.

„Gut! — Dann bitte ich Sie, mir zu folgen. Wenn Sie das nicht wollen, bin ich gezwungen, Sie zu verhaften!"

„Nein," erwiderte sie hastig. „Ich komme mit Ihnen."

Sie erhob sich, taumelte und fiel wieder auf den Sitz zurück.

„Soll ich Ihnen irgendeine Erfrischung besorgen?" schlug er vor.

Sie verneinte und stand schon wieder auf ihren zitternden Füßen. Er bot ihr den Arm, und als sie sich weigerte, den ihren dareinzulegen, zog er ihn ohne weiteres durch den seinen.

„Sie können vollkommen unbesorgt sein," sagte er freundlich. „Wenn Sie keinerlei Szenen machen und sich auch Ihr Bruder ruhig verhält, dann ahnt kein Mensch, um was es sich handelt, wenn man Sie in meiner Begleitung sieht."

„Einen Augenblick," sagte er, als sie wieder am Eingang des Cafés angekommen waren. Er ließ ihren Arm sinken und sprang die Stufen hinauf.

Walter Rommelt blickte ihm erregt entgegen: „Herr Detektiv, ich denke, es wird doch hoffentlich ein Irrtum sein!"

„Leider nicht!" sagte Hellmuth. „Ihre Schwester bekennt sich schuldig."

„Wessen schuldig?" stieß Walter heraus.

Ein warnender Blick Hellmuths auf die Umgebung ließ ihn leiser sprechen:

„Wessen schuldig?" wiederholte er.

„Sie ist im Besitze falscher Papiere."

„Sie ist unschuldig!" — Walter griff nach den Händen des Detektivs. „Sie hat es meinetwegen getan! — Nur meinetwegen! Verhaften Sie mich statt meiner Schwester, Herr Detektiv. Ich werde ganz ruhig sein! Ich will keine Szene machen — gar nichts! Legen Sie mir Fesseln an oder was Sie wollen. Nur meine Schwester — geben Sie meine Schwester frei, Herr Detektiv!"

„Es tut mir unendlich leid, Herr von Rommelt," sagte Hellmuth.

Walter hielt ihm die Hände entgegen. „Bitte, nehmen Sie mich!" fing er aufs neue zu betteln an. „Ich will mich einsperren lassen, ein Jahr und länger! — Nur — — —"

„Es ist alles zwecklos, was Sie da sagen," schnitt Hellmuth ihm die Rede ab. Das Gericht greift immer nur nach dem Schuldigen. Einen Ersatzmann kennt das Gesetz nicht!"

„Aber verabschieden! — Erlauben Sie doch wenigstens, daß ich mich verabschiede," sagte Walter in maßloser Aufregung.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. Juni 1927

Jubiläumsspenden für die Stammheimer Kinderrettungsanstalt.

Die durch den Ev. Volksbund durchgeführte Sammlung zum Jubiläum für Stammheim hat 1112 ℳ ertragen. Außerdem hat die Industrie die Mittel für 75 Knabenanzüge aus der Westenfabrik im Betrag von ca. 900 ℳ aufgebracht. Gewiß beides ein schönes Zeichen für die freudige Anteilnahme der Gemeinde Calw — auch über die konfessionellen Grenzen — an dem Gedenktag des Werks der christlichen Liebe vor unseren Toren am 17. Juli!

Oberschlesierkinder betreffend

Wie die Bezirksleitung Stuttgart der V. V. H. O. mitteilt, kommen die für den Bezirk gemeldeten Kinder am Dienstag in Stuttgart an und werden dort abgeholt. Die Herren Pfarrer werden noch von der Leitung benachrichtigt, wann die Kinder an den betr. Bahnstationen eintreffen. Leider ist eine der hilfsbereiten Pflegemütter schwer erkrankt, sodaß für die zwei Kinder, die diese aufnehmen wollte, je eine andere Pflegestelle auf 6—8 Wochen dringend benötigt wird. Vielleicht helfen diese Zeilen dazu. Meldungen wollen wie seither baldgefl. an Herrn Dekan Zeller richtet werden.

Landwirte, schließt Tür und Tor!

Die Heuernte hat begonnen und von früh bis abends spät ist der Landwirt mit Frau und Kindern draußen auf dem Felde. Die Dorfstraßen sehen wie verlassen aus und liegen in größter Ruhe, auch während des Tages. Das ist die Zeit zur reichen Ernte für Landstreicher, Diebe, die oft schlecht verschlossene Häuser oder gar offene Häuser antreffen. In den seltensten Fällen werden die Schlüssel von den Hausbesitzern mitgenommen; sie werden einfach da oder dort, an anscheinend sicheren Plätzen, versteckt. Wie mancher aber war höchst erstaunt, trotzdem beim Heimkommen die Spuren eines ungebetenen Gastes zu entdecken und den oder jenen Gegenstand oder Geld zu vermissen. Die beinahe allerorts übliche Gewohnheit, die Hausschlüssel auf ein Blumenbrett, in eine Nische, ins sogenannte Katzenloch zu legen, ist den Gewohnheitsdieben bekannt. Ist einmal der Hausschlüssel gefunden, so wird auch innerhalb der Wohnung nicht selten ein anderer Schlüssel zum Schrank gefunden. Wer also sein Haus, sein Gut schützen will, der treffe Fürsorge, daß es dem Diebesgesindel nicht gar zu leicht gemacht wird, wie es oft der Fall ist, sich fremdes Gut anzueignen.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Dr. Arnold Fanck, der geniale Schöpfer des „Wunder des Schneeschuhs" und des „Berg des Schicksals", hat einen neuen großartigen Alpenfilm geschaffen. „Der heilige Berg" ist sein Name. „Der heilige Berg" ist mehr als ein „Sportfilm". Er benutzt die Wunder der Alpen zu einem prachtvollen Rahmen um eine ungeheuer dramatische Spielhandlung. Zwei Jahre ruheloser Arbeit brachten dieses Werk zum Reifen. Dieser Film steigert sich in seiner idealen Konzeption und seiner Handlung sowohl, als in seiner photographischen, schauspielerischen und sportlichen Durchführung zu einer Höhe, der das ganze leidenschaftliche Wollen und der ganze Idealismus Fancks um die Filmgestaltung der Bergidee innewohnt. Sein artistisch-dramatisches Motiv, das bereits im „Berg des Schicksals" anklingt: Die Berge, die Welt und die tragische Verstrickung dieser beiden Sphären im Menschen durch die Liebe, wird hier aus dem Gegenständlichen und aus der Zeit in ein fast Zeitloses, Symbolisches gerückt und so eine Idee bestrahlt: die Idee vom Geiste der Berge und vom Geiste der Menschen, die die Berge lieben; da sie größeres im Herzen der ihnen Verfallenen bedeuten als Liebe und Leben. Das monumentale Filmwerk wird, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, dieser Tage im Lichtspieltheater Bad. Hof zur Vorführung gelangen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Ueber Mitteleuropa liegt Hochdruck. Im Nordwesten befindet sich eine starke Depression. Für Samstag und Sonntag ist wieder zeitweise bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

SCB **Schwarzenberg** OA. Neuenbürg, 16. Juni. Als der verheiratete 47 J. a. Arbeiter Georg Schaible im Sägewerk Jäck in Unterreichenbach Langhölzstämme abrollte, kam er zu Fall und ein Stamm ging über ihn hinweg. Schaible mußte ins Calwer Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand scheint ziemlich ernst zu sein.

SCB. **Höfen**, OA. Neuenbürg, 16. Juni. Ein Einbrecher macht zurzeit unseren Ort unsicher. Nachts wurde in dem Laden des Kaufmanns Barth eingebrochen, ohne daß dem Dieb größere Beute in die Hände fiel. Auch in einem weiteren Laden in der Nachbarschaft machte er einen, allerdings vergeblichen Einbruchsversuch. Der Einbrecher ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

SCB. **Calmbach**, OA. Neuenbürg, 16. Juni. Der 16 Jahre alte Albert Barth, Sohn des Fabrikarbeiters Gottlieb Barth, war Montag abend kurz vor Feierabend damit beschäftigt, in den unteren Räumen der Keller'schen Sägmühle die Sägegatter zu ölen, als plötzlich ein Gatter abgelassen wurde, das ihn mit voller Wucht ins Genick traf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Birkenfeld, 16. Juni. Am Sonntag hat die hiesige Sanitätskolonne ihre Aufnahmeprüfung erfolgreich bestanden. Ihre Aufgabe bestand in der Annahme, eine Leerlokomotive, von Neuenbürg kommend, fährt bei der scharfen Kurve unterhalb der Birkenfelder Mühle in eine Arbeiterrotte, die mit Krampen beschäftigt war, dabei gab es Verletzte aller Art. Die Kolonne wurde vom Bahnhofvorstand in Birkenfeld alarmiert; sie war rasch zur Stelle und griff sofort unter der Leitung des Kolonnenarztes Dr. Kern kräftig zu im Verbandanlegen aller Art. Nachdem sämtlichen Verwundeten der Verband angelegt war, nahm Generaloberarzt Schloßberger-Stuttgart in Vertretung für General von Ströbel die Prüfung vor. In lobens- und anerkennenswerter Weise sprach sich der Besichtigende aus. Bei der Uebung waren anwesend Oberamtmann Lempp, Ortsvorsteher Fazler, verschiedene Feuerwehrkommandanten des Bezirks und die Kolonnen von Eutingen, Ispringen, Pforzheim, Bietigheim. Die Freiw. Sanitätskolonne Calw war durch den Kolonnenarzt Dr. Schleich, den Kolonnenführer Malermeister K. Kirchherr, Gruppenführer Hauptlehrer Eberle-Stammheim und weitere Mitglieder vertreten. (In Calw findet die Besichtigung der Kolonne durch die Leitung der Württ. Sanitätskolonnen am 17. Juli statt.)

SCB. **Herrenberg**, 16. Juni. Bei einer Vorabstimmung zur Stadtschultheißenwahl erhielten Schultheiß Schick 309, Ratschreiber Sigler 168, Schultheiß Wagner 131, Ratschreiber Müller 82 Stimmen.

SCB **Stuttgart**, 16. Juni. Bei dem Empfang der Ozeanflieger im Bahnhofsturm begrüßte Minister des Innern Bolz als Vertreter des Staatspräsidenten die beiden kühnen Bezwinger der Lüfte aufs herzlichste. Er bat sie, die bescheidene Gastfreundschaft der Regierung als ein Zeichen aufrichtiger Bewunderung für ihre kühne Leistung hinzunehmen und bat sie, ihren Aufenthalt in Deutschland, besonders im Schwabenland, stets in guter Erinnerung zu behalten. Die beiden Flieger sprachen sich über den Empfang durch Regierung und Landtag hocherfreut aus und dankten für die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen. Um 4.55 Uhr sind die beiden Flieger von Böblingen nach Frankfurt gestartet.

SCB. **Freudenstadt**, 16. Juni. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr ist in der Fabrik photographischer Geräte, Max Fiedler, durch unvorsichtiges Hantieren eines Lehrlings mit einer Gasflamme ein Brand entstanden, der bedeutenden Sach- und Gebäudeschaden verursacht hat. Durch das in der Nähe befindliche brennbare Material wurde sofort der ganze Arbeitsraum in Brand gesetzt, sodaß die darin verweilenden Arbeiter aus den Fenstern des ersten Stockes abspringen mußten. Ein Arbeiter hat sich beim Abspringen verletzt und ein anderer wurde derart schwer im Gesicht und an den Händen verbrannt, daß beide in das hiesige Bezirkskrankenhaus übergeführt werden mußten. Auch ein Feuerwehrmann ist durch einen herunterfallenden Dachziegel an der Hand verletzt worden. Dem raschen und zielbewußten Eingreifen des Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr ist es gelungen, den Brand zu löschen. Aber dennoch dürfte sich der entstandene Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, auf ca. 30 000 Mark belaufen.

wp. **Freudenstadt**, 16. Juni. In einer Versammlung der Ortsvorsteher und Körperschaftsbeamten des Bezirks, die hier auf dem Rathaus stattfand, wurden von dem Vorsitzenden, Stadtschultheiß Dr. Blaicher, verschiedene Gemeindefragen erörtert. Dem Finanzausgleich könne nicht viel gutes nachgerühmt werden; er habe Beseitigung von Steuern ohne Gegenwerte gebracht. Die Biersteuer sollten alle Gemeinden einführen müssen. Ein leidiges Kapitel sind die Straßenunterhaltungskosten und dann die Verteilung der sich immer mehr steigernden Soziallasten. Während das Reich die Kriegsanleihen und der Staat seine Staatspapiere annulliert hätten, müßten die Gemeinden die Sozial- und Kleinrentner versorgen. Oberamtspfleger Holzäpfel legte dar, wie die Amtskörperschaftsumlage zum Vorteil der kleinen Gemeinden und zum Nachteil der größeren berechnet werde. Zu verurteilen sei, daß so viele Betriebe steuerfrei bleiben. Mit der Uebernahme der Gebäudeentschuldungssteuer auf das Reich wird, nach Ansicht des Vorsitzenden nichts Besseres herauskommen.

SCB. **Ulm**, 16. Juni. Staatspräsident Bazille hat seinen für Juni vorgesehenen Besuch von Ulm und Oberland auf den Herbst verschoben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,26
100 franz. Franken	16,54
100 schweiz. Franken	81,23

Börsenbericht.

SCB **Stuttgart**, 16. Juni. Das Geschäft war auch heute still, aber immerhin etwas lebhafter und die Kurse zogen teilweise an.

Stuttgarter Landesproduktenbörse.

Die Preise für ausländisches Getreide — inländische Ware fehlt fast vollständig — schwanken täglich, ohne daß sich ein lebhafteres Geschäft entwickelt. Die Preise sind unverändert: Auslandsweizen 31.50—33.25, württ. Weizen 30.75 bis 31.25, Hafer 24—25, Wiesenheu 6.50—7.50, Kleeheu 8—9, drahtgepreßtes Stroh 3.75—4.25, Mühlenfabrikate: Weizenmehl 43.50—44, Brotmehl 35.50—36, Kleie 13.75—14 ℳ per 100 Kilogramm.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 4 Bullen, 40 Jungbullen, 28 Jungrinder, 17 Kühe, 180 Kälber, 667 Schweine; unverkauft 10 Jungrinder, 100 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 52—55 (letzter Markt: 53—56), b 47—50 (48—52), Jungrinder a 61—65 (62—67), b 52—60 (53 bis 60), c 46—51 (47—52), Kühe a 42—52 (unv.), b 33—41 (31 bis 41), c 21—30 (20—30), d 15—19 (unv.), Kälber b 86 bis 88 (86—90), c 78—84 (unv.), d 65—75 (60—75), Schweine a 58—59 (59—60), b 56—58 (58—59), c 56—57 (57—58), d 55 bis 57 (56—58), e 54—56 (56—57), Sauen 40—50 (42—50) ℳ.

Viehpreise

Blaubeuren: Kühe 325—480, Jungrinder 180—700 ℳ. — Herrenberg: Ochsen 738, trächtige Kühe 380—320, Milchkühe 440—510, Schlachtkühe 190—350, Kalbinnen 580—650, Jungrinder und Stiere 175—555 ℳ. — Vaihingen a. E.: 1 Paar Ochsen 1280—1665, 1 Paar Stiere 930—1170, Kühe 350—650, Rinder 190—460 ℳ je das Stück.

Schweinepreise

Herrenberg: Milchschweine 17—27, Läufer 38—60 ℳ. — Schömberg: Milchschweine 10—20 ℳ.

*

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftltg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Weilderstadt.

Zu dem am **Montag, den 20. Juni** stattfindenden

Krämer-, Vieh-, Pferde- und Schweine-Markt

wird hiemit eingeladen.

Stadtschultheißenamt: Schütz.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Erörterungs-Abend

Samstag, 18. Juni, abends 1/2 8 Uhr bei **Schlanderer.**

Thema:

1. Aushändigung der Meisterprüfungs-Diplome an 15 Jungmeister des Oberamtsbezirks Calw.
2. Jubiläums-Ausstellung.
3. Besuch der Betriebstechnischen Ausstellung Stuttgart oder der Werkbund-Ausstellung (Die Wohnung) Stuttgart.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet

der Ausschuß.

Chinosol

Gegen Fussschweiss, Achselschweiss

und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten benutzt man eine Lösung Chinosol in Wasser zu Waschungen. Man nimmt auf einen Lifer Wasser 8—10 Deciplättchen. Chinosol desinfiziert, läßt keinen üblen Geruch aufkommen und macht zugleich vermöge seiner zusammenziehenden Wirkung die aufgequollene Haut fest und trocken. Chinosol wird seit Jahrzehnten in der ärztlichen Praxis benutzt. Ein Röhrchen, enthaltend 60 Tabletten, für lange Zeit ausreichend, RM 2.— in allen Apotheken und Drogerien.

A 69

Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der **Ritter-Drogerie.**

Ein jüngerer

Schuhmacher

kann sofort eintreten bei **Fr. Dongus**, Schuhgeschäft, **Calw**, Marktplatz.

Schöne, frische

Schlangengurken

von 30 Pfg. an empfiehlt

Chr. Hägele.

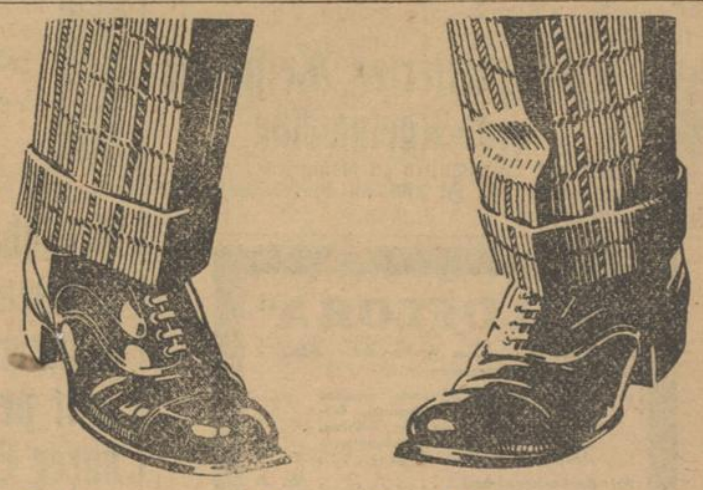
Ernstmühl

Setze eine mit dem ersten 14 Tage alten Kalb gute

Nutz- u. Schaffkuh

dem Verkauf aus

K. Haudte.



Zum Charlestone ....

können Sie gewöhnliche Chevreau-Lederschuhe tragen, wenn Sie dieselben mit **Nigrin** *und dem Nigrin-Poliertuch geputzt haben. Sie werden allgemeine Bewunderung erregen, denn:*

Nigrin *glänzt wie Lack!*

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad Liebenzell.

Unterhaltungs-Programm

für die Zeit vom 18. Juni bis 25. Juni 1927.

Samstag, den 18. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
abends von 8½—12½ Uhr	**Réunion**
Sonntag, den 19. Juni, vormittags von 11-12 Uhr	**Promenadekonzert**
nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
abends von 8¼—10 Uhr	**Kur-Konzert**
Montag, den 20. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
Dienstag, den 21. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
abends von 8¾—10 Uhr	**Kur-Konzert**
Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Tanz-Tee**
Donnerstag, den 23. Juni nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
abends von 8¼—10 Uhr	**Kur-Konzert**
Freitag, den 24. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
Samstag, den 25. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr	**Kur-Konzert**
abends von 8½—12½ Uhr	**Réunion**

Städt. Kurverwaltung.

Liebelsberg.

Am **Sonntag, den 19. Juni,** findet im

Gasthaus z. „Hirsch"

25er-Feier mit Tanz

statt. Alle Altersgenossen sowie Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Mehrere 25er.

Photohaus F. Ziegler

Fernspr. Nr. 23 **Bad Teinach** Fernspr. Nr. 23

Atelier

für Aufnahmen aller Art wie:
Porträts, Innenräume
Architektur, Landschaften
und gewerbliche Anlagen
Vergrößerungen
Kinematographie
Lieferung v. Photoapparaten u. Bedarfs-Artikeln
Ausführung sämtlicher Amateurarbeiten

Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold und Freudenstadt.

Wir suchen für die Oberämter einen soliden

Vertreter

der im Stande ist, unsere

selbstgekelterten Weiß- und Rot-Rheinweine

an gute Hotels und Wirtschaften zu verkaufen.
Angebote unter **M. H. 185** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

„WALDFLORA"

Die bekannten giftfreien Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern erhältlich:

Bei: Gicht, Reißen, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, offenen Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung .... Nr. 0
Bei: Zuckerkrankheit ..... Nr. 1
„ Blasenleiden ..... Nr. 3
„ Nierenleiden ..... Nr. 4
„ Lungenleiden, Asthma ..... Nr. 5
„ Gallensteinen ..... Nr. 7
„ Magen- und Darmleiden ..... Nr. 8
„ Nerven- und Herzstörungen ... Nr. 9
„ Stuhl-Störungen ..... Nr. 10

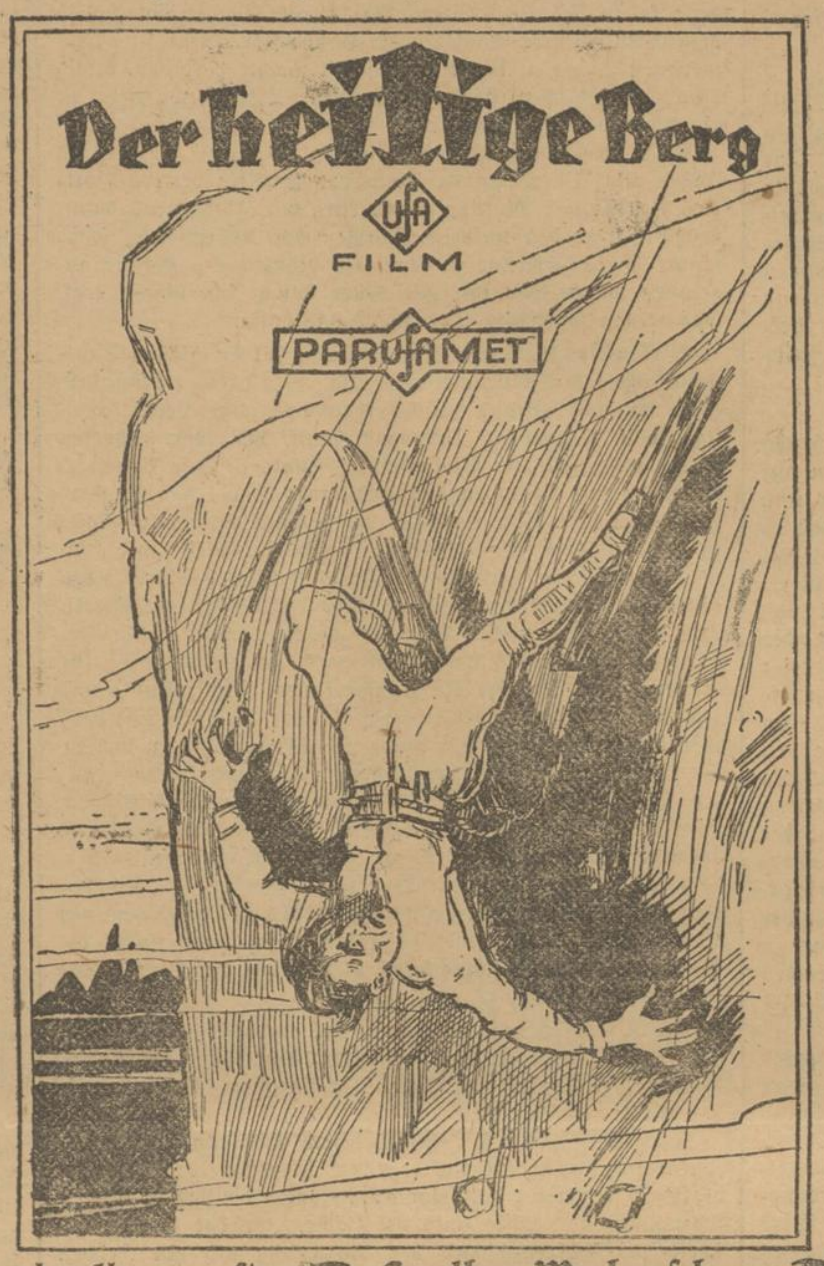
Als unentbehrliches Hausmittel verlangen Sie nur: Pflugs echt austral. Eucalyptus-Öl in der Dreikantflasche.

Verkauf in Apotheken u. Drogerien. Druckschriften über „Waldflora" erhalten Sie dort kostenlos.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)
Ritter-Drogerie, O. E. Kistowski

Lichtspiel-Theater „Badischer Hof"

Morgen Samstag abends 8 Uhr sowie Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr:



sowie die neueste Emelka-Wochenschau.

50% ERSPARNIS!

und mehr erreichen Sie durch Anschaffung kräftiger und langlebiger Maschinen!

NSU MOTORRÄDER

stehen nachweisbar 15-20 Jahre im Betrieb!

250 ccm leistet ca 6 Ps. | 750 ccm leistet ca 14 Ps.
500 ccm „ ca 11 Ps. | 1000 ccm „ ca 16 Ps.
auf der Bremse

Günstige Ratenzahlungen! Ohne Versicherungszwang! Konkurrenzlose Preise!

NSU-Vereinigte Fahrzeugwerke Aa. Neckarsulm

Vertreter: **Chr. Widmaier, Bischoffstraße, mechanische Werkstätte, Calw.**

Polierte

Bettlade m. Rost, Linoleum 20 qm, Kinderschreibpult verschließbarer Stehpult,

Mostfaß

98 Liter haltend wird verkauft. **Salzgasse 62**

Den

Grasertrag

von 35 ar Bergwiese verkauft Freitag abend von 6 Uhr ab.

Graf, Ernstmühl.

Ein tüchtiger selbständiger

Maschinenarbeiter

sowie ein tüchtiger

Bauschreiner

gesucht

Klumpp, Dillstein.

Blitzblank. Frauen

haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz

„Wunderschön"

Karl Otto Vinçon, Fr. Lamparter, Georg Pfeiffer

LUFTKURORT HIRSAU

Heute abend 8—10 Uhr

Konzert mit Tanz

ausgeführt vom Musikverein Hirsau
Hiezu ladet freundlichst ein
die Kurverwaltung

Der

Radfahrerverein „Waldlust" Rötenbach

hält am **Sonntag,** den **19. Juni** seine

Sommerfeier

im Gasthaus zum **„Hirsch"** in **Rötenbach** und ladet hiezu alle Sportfreunde und -Freundinnen herzlich ein.

Der Ausschuß.

Sport: 2.30—3.00 Uhr: Schulübungen
3.10—3.40 „ 200 m langsam über 25/1000 km.
Von 4 Uhr ab ein Radler-Tänzchen, ausgeführt vom Musik-Verein Hirsau.

NB. Gleichzeitig halte ich **Metzelsuppe** und lade hiezu ergebenst ein

Rentschler z. „Hirsch".

Turnverein Zainen.

Am Sonntag, den 19. Juni

findet unser diesjähriger

Tanz-Ausflug in d. Gasthaus z. Hirsch in Beinberg

statt, wozu freundlichst einladet **der Ausschuß.**

Mein seit 25 Jahren betriebenes

Wasch- und Bügelgeschäft

habe ich durch

neuzeitl. eingerichtete Dampfanlagen

vergrößert. Diese elektrische Einrichtung gestattet mir, jede Art Wäsche (ganze Familienwäsche) gegen pfundweise Berechnung anzunehmen. Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft durch reelle und pünktliche Bedienung zufriedenzustellen bei billigster Berechnung. Abholen und Zustellen der Wäsche erfolgt kostenlos.

Ich bitte um gütige Inanspruchnahme meines

erweitert. Wasch- u. Bügelgeschäftes

Elise Schühle, Badstr. 346

Fernsprecher: nächste Rufnummer **Nr. 84.**

Suche fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für Zimmer und Servieren auf 1. Juli, dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.

Frau **Luise Eiß,** Gasthof zum „Hirsch", **Eltingen** bei Leonberg.

Avenarius-Carbolineum

Carl Serva

Fernsprecher 120.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw